



## SCHAFFUNG EINER AUTISMUSFREUNDLICHEN BERUFSBILDENDEN WERKSTATT

### Checkliste zum Thema Inklusion

| Name des<br>Berufsbildungsbereiches: |    |                      |        |
|--------------------------------------|----|----------------------|--------|
| Lehrkraft:                           |    |                      |        |
| VORGESCHLAGENE ANPASSUNG             | Ja | Bereits<br>vorhanden | Aktion |

|                      |                                                                                                                                                               |  |  |  |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|
| <b>Kommunikation</b> | Planen Sie zusätzliche Zeit für die Verarbeitung der Informationen ein, bevor Sie eine Antwort erwarten.                                                      |  |  |  |
|                      | Verwenden Sie eine klare, direkte und einfache Sprache, wenn Sie kommunizieren. Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5 und Aufzählungspunkte (max. 3-4 pro Folie) |  |  |  |
|                      | Bitten Sie bei der Überprüfung des Verständnisses die Schüler und Schülerinnen, die Anweisung in ihren eigenen Worten zu formulieren.                         |  |  |  |
|                      | Die Schüler:innen sitzen an einem Ort, an dem er/sie und die Lehrperson leicht miteinander kommunizieren können.                                              |  |  |  |
|                      | Es gibt einen freien Platz für die Lehrkraft, um die ganze Klasse unterrichten zu können.                                                                     |  |  |  |
|                      | Visuelle Hilfen werden in den Unterricht integriert, um das Lernen zu erleichtern.                                                                            |  |  |  |
|                      | Die Klassenregeln werden durch Anschauungsmaterial unterstützt.                                                                                               |  |  |  |
|                      | Erklärung und Darstellung von Notfallmaßnahmen werden durch Bildmaterial unterstützt.                                                                         |  |  |  |
|                      | Kommunizieren Sie Änderungen nach Möglichkeit frühzeitig.                                                                                                     |  |  |  |



|                                   |                                                                                                                                   |  |  |  |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|
| <b>Vorhersehbarkeit / Routine</b> | Klare visuelle Grenzen sind definiert und markiert.                                                                               |  |  |  |
|                                   | Die Standorte der Arbeitsplätze sind einheitlich und mit Funktionsschildern gekennzeichnet.                                       |  |  |  |
|                                   | Der Wochenplan wird im Klassenzimmer und im Lernmanagementsystem ausgehängt.                                                      |  |  |  |
|                                   | Die Materialien und Unterrichtsmittel der Schüler und Schülerinnen sind aufgeräumt und organisiert, z. B. farbig codiert.         |  |  |  |
|                                   | Regale/Lager und Arbeitsplätze sind mit festen Namen beschriftet.                                                                 |  |  |  |
|                                   | Werkzeuge werden an mit Namen versehen Plätzen aufbewahrt.                                                                        |  |  |  |
|                                   | Aufgaben-Checklisten sind vorhanden.                                                                                              |  |  |  |
|                                   | Verwendung von Smartphones oder Uhren, um Countdown-Warnungen vor Übergängen anzuzeigen.                                          |  |  |  |
|                                   | Alle Lehrkräfte in der Klasse haben den gleichen pädagogischen Ansatz und sind in ihrer Klassenführung und -struktur koordiniert. |  |  |  |
|                                   | Hintergrundgeräusche und unnötige visuelle Ablenkungen sind minimiert.                                                            |  |  |  |
|                                   | Alle Lektionen beginnen auf die gleiche Weise mit der Angabe von Unterrichtszielen und -struktur.                                 |  |  |  |
|                                   | Es werden Werkzeuge zur Beruhigung bereitgehalten.                                                                                |  |  |  |
|                                   | Planen Sie mit den Schüler:innen ein angemessenes Stimulationsverhalten, das den Unterricht nicht stört.                          |  |  |  |
|                                   | Halten Sie einen sicheren Raum/Ort abseits der Ausgänge bereit.                                                                   |  |  |  |
|                                   | Halten Sie Selbstregulierungsinstrumente zur Verfügung.                                                                           |  |  |  |
|                                   | Entwickeln Sie ein System zur intelligenten Nutzung von Farben.                                                                   |  |  |  |
|                                   | Erwägen Sie ein Rollenmodell/Buddy-Programm.                                                                                      |  |  |  |
|                                   | Erwägen Sie die Beschriftung von Werkzeugwänden mit Bildern, um die Strukturierung zu erleichtern.                                |  |  |  |



|                                             |                                                                                                                                                  |  |  |  |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|
| <b>Pausen &amp; soziale<br/>Situationen</b> | Kreieren Sie einen Überlebensleitfaden oder Skripte für soziale Situationen vor Ort.                                                             |  |  |  |
|                                             | Richten Sie ausgewiesene ruhige Plätze für Pausen ein.                                                                                           |  |  |  |
|                                             | Bieten Sie strukturierte Möglichkeiten zur sozialen Interaktion mit anderen Schüler:innen an (kann solche mit gleichen Interessen einschließen). |  |  |  |
|                                             | Ziehen Sie Pausen von 5-10 Minuten vor oder nach der Veranstaltung in Betracht, um Menschenmassen zu vermeiden.                                  |  |  |  |

|                    |                                                                                             |  |  |  |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|
| <b>Bewertungen</b> | Sie benutzen reale Situationen als Lehrbeispiele.                                           |  |  |  |
|                    | Bieten Sie Bewertungsmethoden an, die für Schüler:innen mit Inklusionsbedarf geeignet sind. |  |  |  |
|                    | Teilen Sie Aufgaben in kleinere Abschnitte oder Teile auf.                                  |  |  |  |